

STADTVERWALTUNG APOLDA

Der Bürgermeister



Pressemitteilung

02-05/2010

Projekte des Frauen- und Familienzentrums sind gesichert!

In den letzten Tagen und Wochen hat es sehr intensive Diskussionen um das Frauen- und Familienzentrum in Apolda gegeben, die auch durch mehrere Aktionen des gleichnamigen Vereins begleitet wurden.

Da die Stimmen in der Öffentlichkeit dazu bislang sehr einseitig waren und dadurch allgemein suggeriert wurde, die Stadt Apolda würde das Frauen- und Familienzentrum „sterben lassen“, sehe ich mich zu folgender Klarstellung veranlasst:

Sämtliche Projekte und Maßnahmen des Frauen- und Familienzentrums Apolda sind für das Jahr 2010 gesichert!

Die Stadt Apolda beteiligt sich auch in diesem Jahr erheblich an den Kosten. So werden für den Verein die Miet- und Sachkosten in einer Höhe von 20.054,14 EUR getragen und die Projekte „Villa Lustig“, „Nähstube“ und „Jugendredaktion“ über das Mehrgenerationenhaus mit Gesamtkosten in einer Höhe von 2.880,- EUR finanziert.

Der Frauenschutz als ein besonders wichtiges Projekt wird durch das Land Thüringen und den Kreis Weimarer Land finanziert.

Durch die ARGE wird der Verein zudem durch die Finanzierung von Arbeitsgelegenheiten mit Entgelt in erheblichem Umfang für Personal unterstützt.

In den vergangenen Jahren hat sich die Stadt Apolda zudem auch an den Personalkosten für die hauptamtliche Geschäftsführerin des Vereins mit einer Höhe von rund 21.000 EUR in Form einer freiwilligen jährlichen Zuwendung – ohne rechtliche oder vertragliche Bindung – beteiligt.

Im Jahr 2009 hat der Sozialausschuss der Stadt Apolda eine Richtlinie über die Vergabe von Zuweisungen und Zuschüssen an Vereine und Selbsthilfegruppen beschlossen.

Ziel dieser Richtlinie ist die Stärkung des Gemeinwohls durch die Unterstützung der inhaltlichen Arbeit für alle Vereine und Selbsthilfegruppen in der Stadt.

Um eine möglichst gerechte und dem Gleichbehandlungsgrundsatz folgende Förderung zu ermöglichen, wurde in der Richtlinie ein entsprechendes Verfahren definiert.

In der Stadt Apolda sind derzeit 219 Vereine und Selbsthilfegruppen tätig und bereichern mit ihrer aktiven Arbeit das Gemeinwohl unserer Bürgerinnen und Bürger.

Das Frauen- und Familienzentrum Apolda e. V. ist einer dieser Vereine. Der Verein wurde in den letzten Jahren maßgeblich durch das Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit, den Kreis Weimarer Land und die Stadt Apolda finanziert. Eigenmittel des Vereines wurden nur in sehr geringem Umfang für die beantragten öffentlichen Mittel aufgebracht und verwendet.

STADTVERWALTUNG APOLDA

Der Bürgermeister

Im Dezember 2009 hat die Stadt Apolda ihre Absicht zur Unterstützung des Vereines durch eine Mitfinanzierungserklärung - **aber vorbehaltlich der Haushaltssatzung 2010** - abgegeben. Eine rechtsverbindliche Zahlungspflicht der Stadt Apolda an den Verein besteht nicht. Es handelt sich um einen Vereinszuschuss, der nach der Vereinsrichtlinie zu vergeben wäre. Ein Rechtsanspruch auf die Gewährung von Zuweisungen und Zuschüssen besteht nicht.

Mit Bestimmtheit wurde in den vielen Gesprächen zwischen der Stadt Apolda und dem Verein immer wieder von Seiten des Vereins auf dessen Eigenständigkeit verwiesen.

Aus finanzieller Sicht ist der Verein aber wohl nicht in der Lage, sich diese Eigenständigkeit auch zu erwirtschaften. Es wurde und wird bei allen Projekten stets durch den Verein erwartet, dass die dafür notwendigen Mittel durch öffentliche Gelder finanziert werden.

Als eigene Rechtsperson sind daher vor allem die Organe des Vereins - wie Vorstand, Mitgliederversammlung und Geschäftsführung - gefordert.

Der Ruf nach der öffentlichen Hand kann und darf dagegen nicht das alleinige Mittel sein.

Zu bedenken ist dabei auch, dass **die einzige noch bestehende Finanzlücke ausschließlich die Personalkosten der hauptamtlichen Geschäftsführerin betrifft.**

Da aufgrund der dramatischen Haushaltsslage der Stadt Apolda momentan völlig offen ist, welche Mittel im Jahr 2010 überhaupt noch für die Bezuschussung der städtischen Vereine und Selbsthilfegruppen zu Verfügung stehen, kann derzeit auch keine Zusage zur Übernahme von Personalkosten erfolgen.

Da wir in der Verantwortung gegenüber allen 219 Vereinen und Selbsthilfegruppen - darunter auch zahlreichen unverzichtbaren Projekten im sozialen Netzwerk der Stadt (z. B. Apoldaer Tafel) – stehen, sind wir auch verpflichtet, mit den noch zur Verfügung stehenden Mitteln so wirtschaftlich wie möglich umzugehen.

Das Frauen- und Familienzentrum Apolda e. V. ist der einzige Verein, dem zusätzlich zum Sachkostenzuschuss ein Personalkostenzuschuss gewährt worden ist bzw. wird („Villa Lustig“).

Dem Verein wurde mehrfach angeboten, sich im neuen Mehrgenerationenhaus einzubringen. Dadurch würden viele positive Synergien entstehen, die allen Beteiligten, unseren Bürgerinnen und Bürgern, dem Mehrgenerationenhaus sowie dem Frauen- und Familienzentrum zu Gute kommen würden.

Dafür stehen dem Verein nach wie vor alle Türen offen. Allerdings muss es um die Inhalte, um die Sache gehen und nicht um den Status einer hauptamtlichen Geschäftsführerin.

Apolda, 6. Mai 2010

gez. Rüdiger Eisenbrand
Bürgermeister